

Neue Antwort auf die alte Frage, wie der Osterhase in die Welt kam

Die Bedeutung des Osterhasen und wie er in die Welt kam, das wird verschieden diskutiert. Nun gibt es eine ganz neue Version, die Autorin Heike F. M. Neumann mit ihrem zauberhaften Kinderbuch vorstellt.

Von Dörthe Lemme

Zella-Mehlis – Sie ist eine dieser Kinderfragen, die sich schwer beantworten lassen, fehlt es an Hintergrundwissen und an Fantasie. Doch auch wer sich die Mühe macht und nach Antworten sucht, wird keine ausreichend zufriedenstellende erhalten. Denn es gibt tatsächlich viele Theorien, die sich um das alte Thema ranken. „Wie der Osterhase in die Welt kam“ ist auch der Titel des neuen Kinderbuches von Heike F. M. Neumann. Mit ihm hat die Autorin eine hinreißende Alternative für alle Fragenden, Zweifler, Unwissenden und Neugierigen geschaffen, seien sie nun fünf Jahre alt oder 99.

Dass die Zella-Mehliserin mit der überaus wichtigen Antwort zugleich auch weitere spannende Fragen ver-

knüpft, macht das Buch so faszinierend. Wie kann es schließlich sein, dass Hase und Fuchs, die solch unterschiedliche Lebensweisen, Interessen und Neigungen ausmachen, in einer Familie harmonieren? Der schwierige Versuch wird angetreten. Und dies tatsächlich von Beginn an ohne böse Absichten. Doch nicht von ungefähr brechen sich Märchen, Fabeln und Geschichten Bahn, die das Gegenteil beweisen. Immer ist es der listige Fuchs, der dem Hasen

nicht unbedingt Gutes will. – Nicht so bei Heike F. M. Neumann. Sie ebnet den Weg des kleinen Findelhäschens in die Fuchs-Familie sanft und behutsam, ausgelöst durch einen tragischen Schicksalsschlag.

Ein Häufchen Fell

Traurig muss Mama Fuchs den Verlust eines ihrer drei Söhne erfahren und nimmt stattdessen das gefundene Häschchen an. Ein Häufchen Fell,

von dem sie noch gar nicht weiß, was es einmal wird. Freimut, so nennt sie es nach ihrem verlorenen Sohn, soll den Platz in der Familie und in ihrem Herzen einnehmen. Dafür würde sie alles geben. Dass sich Freimut nicht wie seine beiden Brüder entwickelt, wird immer deutlicher, weder von der Gestalt, noch vom Wesen. Was seine Brüder bemerken, bleibt auch der Füchsin nicht verborgen. Belächelt von den Jungspunden, versucht Mama Fuchs jedoch zu verber-

gen, Zweifel auszuräumen. Bis zu einem gewissen Punkt. Dann platzt auch ihr ein folgenschwerer Satz heraus. Eine entscheidende Wende im Leben des kleinen Häschens.

Heike F. M. Neumann beschreibt Schmerz, Gefahren, Sorgen und Chancen, Mühen und Freuden, Zweifel und Zuversicht, Verluste und Hilfe, Hoffnung und das unbeirrte Glauben an den eigenen Weg. Wichtig ist ihr, mit der Geschichte auch Konflikte aufzuzeigen, die es immer

zu bewältigen gilt. Sie macht Kindern Mut, diese anzugehen. „So traurig die Erfahrungen auch sind, die Freimut sammelt, hinter ihnen verbergen sich zugleich aber auch riesige Chancen.“

Wieder trägt sich Heike F. M. Neumann mit dem Gedanken, dem aktuellen Buch ein Projekt mit Kindern folgen zu lassen, fasziniert von deren unbeschreiblicher Schöpferkraft und Kreativität. So, wie nach ihrem Kinderbuch „Pegasus“, als vier- bis sechsjährige Mädchen und Jungen Zella-Mehliser Kindergärten ihre Sicht darauf zu Papier brachten. „Vielleicht entwickeln sich daraus aber auch ganz neue Ideen, die eventuell in eine Fortsetzung der Hasengeschichte auf der Suche nach seiner wirklichen Familie münden“, könnte ein denkbare Ergebnis einer neuerlichen Zusammenarbeit sein.

Die berührenden Erlebnisse des Häschens sind bebildert mit Zeichnungen von Sabine Riemenschneider. „Eine goldrichtige Entscheidung zur Zusammenarbeit“, ist die Autorin begeistert, die am kommenden Mittwoch in Arnstadt aus ihrem neuen Kinderbuch liest. Erhältlich ist es in den regionalen Buchhäusern sowie bestellbar auf



Heike F. M. Neumann und ihr neues Kinderbuch „Wie der Osterhase in die Welt kam“. Fotos: Michael Bauroth



Liebevoll hat Sabine Riemenschneider die Geschichten vom Häschchen Freimut im neuen Kinderbuch von Heike F. M. Neumann bebildert.

hfm.neumann@web.de